

## Thüringer Déjà-vu in Burg/Höhscheid

### *Der demokratische Konsens bröckelt*

Mit großer Sorge registriert das Bündnis „Solingen ist Bunt statt Braun“ die Bereitschaft von CDU und FDP, sich mit entscheidenden Stimmen von AfD-Vertretern in Ämter der Bezirksvertretungen wählen zu lassen. Was bei der konstituierenden Sitzung der Walder Bezirksvertretung noch scheiterte, weil der AfD-Vertreter nicht erschien, funktionierte in Burg/Höhscheid bei den Wahlen des CDU-Kandidaten Paul Westeppe zum Bezirksbürgermeister und der zweiten Stellvertreterin Ute Klein (FDP) mit der Stimme des selbst in der AfD äußerst rechts stehenden Tobias Montag.

Tobias Montag hatte noch in jüngster Vergangenheit die Familie Genc aufs übelste diffamiert und verhöhnt. So behauptete er, dass die Stadt Solingen nur deshalb an den Gedenkfeiern zu den Jahrestagen des Brandanschlages festhalten würde, um von „den Schandtaten von Seiten gewisser Migranten“ abzulenken.

Das im Februar 2020 durch die Wahl des Thüringer Ministerpräsidenten zerbrochene Porzellan hätte Warnung genug sein sollen, in Zukunft die demokratischen Reihen zu schließen, um den zersetzenden und spaltenden Angriffen der AfD keine Angriffsfläche mehr zu bieten. In der Bezirksvertretung Burg/Höhscheid scheinen CDU und FDP jedoch die Erinnerung an das Erdbeben von Erfurt verschlafen zu haben. Nicht genug war dieses Ergebnis nur möglich, weil auch aus den rot-rot-grünen Reihen entgegen vorheriger Absprachen eine Stimme an die konservative Liste ging. Die AfD rühmte sich denn auch umgehend dafür, die Kandidatin der Grünen verhindert zu haben.

Das Bündnis „Solingen ist Bunt statt Braun“ appelliert eindringlich an Paul Westeppe und Ute Klein zu überprüfen, ob sie ihre Ämter mit Hilfe der AfD antreten möchten. Wie sehr es der AfD darum geht, die kommunalpolitischen Institutionen zu blockieren und zu stören, zeigte sich bereits bei der ersten Sitzung des Solinger Stadtrats. Auch die Ereignisse der letzten Tage in Berlin und im Deutschen Bundestag zeigen klar die Demokratiefeindlichkeit der AfD. Sie hat keine Hemmungen auf symbolhafte Handlungen der Faschisten aus den 1930er Jahren zurückzugreifen.

Auch wenn die AfD zuletzt Boden verloren hat, weil ihre rechtsextremen Strömungen nicht mehr zu leugnen sind und der letzte bürgerliche Schafspelz gefallen ist, dürfen sich die demokratischen Parteien nicht in Sicherheit wiegen, sondern müssen dafür Sorge tragen, dass die Demokratie nicht vorgeführt wird. Der eindeutige demokratische Reflex sollte für alle Parteien verpflichtend sein: unter solchen Umständen nimmt man die Wahl nicht an. Und schafft damit Zeit für alle, sich zu besinnen.

„Solingen ist Bunt statt braun“ fordert die demokratischen Kräfte dieser Stadt auf, den versprochenen Schulterschluss gegen rechtspopulistische Kräfte einzuhalten.

Hans-Werner Bertl, Erik Pieck und Daniela Tobias  
für das Bündnis „Solingen ist Bunt statt Braun“

----

Bündnis „Solingen ist Bunt statt Braun“  
Birkenweiher 26  
42651 Solingen

E-Mail: [info@solingenistbunt.de](mailto:info@solingenistbunt.de)

<https://solingenistbunt.de>

<https://www.facebook.com/bunt.statt.braun/>

